



Nachgefragt bei...

Mag. Herbert Tempsch, Crowdfunding-Experte und Senior Vice President, UniCredit Bank Austria

Ist Crowdfunding nur ein kurzfristiger Hype oder doch ein langfristiger Trend?

Das Phänomen ist nicht neu und ist im sozialen Bereich eigentlich schon lange weit verbreitet und als spendenorientiert oder „donation-based“ Crowdfunding bekannt. Hier wird von den Spendern kein unmittelbarer Return erwartet. Beim reward-based Crowdfunding gilt es, den jeweiligen Anlegern einen Anteil zu refundieren – beispielsweise einen Prototypen, Gutscheine oder Ähnliches. Crowdfunding ist die „kommerzielle“ Schiene und wird ein längerfristiger Trend.

Was macht den Unterschied zu Sponsoring oder Spenden aus?

Beim Sponsoring erwarte ich auch Kommunikationsleistungen, wie etwa eine prominente Erwähnung oder die Platzierung eines Logos oder von Firmenunterlagen. Es gilt dabei, als Gegenleistung einen entsprechenden Werbewert zu generieren. Beim Sponsoring gilt, eher wenige geben viel, während beim Crowdfunding viele in kleinen Tranchen viel geben.

Sind Banken für Klein- und Mittelbetriebe als Gründungsfinanzierer nicht mehr interessant?

Banken investieren in Form von Krediten, was diese Plattformen sammeln ist „near to equity“ und demnach eine durchaus riskante Kapitalform. Banken haben durch Basel III hier ein strenges regulatorisches Korsett, das diese Beteiligungen für sie sehr teuer macht. Ich sehe Crowdfunding eher als eine wertvolle Ergänzung in der allerersten Gründungsphase, aber nicht als Kannibalisierung des eigentlichen Bankengeschäfts. Auch Förderungen, die in dieser Phase zum Tragen kommen, werden über Banken geprüft, vermittelt und abgewickelt.

Welche rechtlichen Rahmen sind aus Ihrer Sicht nötig?

Derzeit ist ein Gesetz in Vorbereitung, das auch die Plattformfrage klarer regeln wird. Hier ist deutlich festgeschrieben, dass Banken selbst keine Plattform betreiben dürfen, sondern wenn überhaupt nur über Tochtergesellschaften. Die Frage ist am Ende auch, ob Banken nicht in einen Interessenskonflikt kommen bei der Frage: Vergebe ich einen Kredit oder vermittele ich private Investoren? Hier ist eine saubere Trennung, die der Gesetzgeber vorsieht, daher sehr wichtig. Notwendig ist eine rechtliche und wirtschaftliche Qualitätssicherung für den Investor.

Planen Sie auch den Einstieg oder Aufbau einer Plattform?

Wir verfolgen die Entwicklung sehr genau. In ein paar Jahren wird es eine Marktkonsolidierung auch bei den Plattformen geben, je nachdem wie viel „Crowd“ und damit Kapitalchancen dahinter stehen. Eine erfolgreiche Plattform ist ein eigenes Geschäftsmodell, die technischen Know-how mit lokaler Nähe und überregionaler Kommunikationsarbeit verknüpft und davon lebt, dass nachhaltig interessante Projekte vermittelt werden können.

Gesundes Wachstum in der Franchise-Szene

47% aller Franchise-Systeme in Österreich befanden sich 2014 in einer Wachstumsphase. Und auch die Pläne für 2015 sind äußerst positiv. Für 2015 erwarten sich 75% ein weiteres Umsatz-Plus und 71% planen die Aufnahme neuer Franchise-Partner und damit die Gründung neuer Standorte. Laut der Studie des Österreichischen Franchise-Verbandes, die vom Institut für Marketing-Management der Wirtschaftsuniversität Wien durchgeführt wurde sind insgesamt 51% der Franchise-Systeme international tätig.

Kleine Strukturen prägen die österreichische Franchise-Szene und schaffen damit durch die Vielzahl an Standorten wertvolle Arbeitsplätze. Die Studie belegt das Wachstum der Mitarbeiter pro Standort. Dieses stieg von 2012 auf 2014 um 10% von 79% der Franchise-Nehmer auf 89%, die 1 bis 20 Mitarbeiter beschäftigen. Auch die Frauenquote bei den Franchise-Nehmern steigt stetig an. Waren 2010 erst ein Viertel der Franchise-Nehmer Frauen so stieg dies 2012 auf 29% und 2014 auf ein Drittel mit 33%. www.franchise.at

Der European Youth Award lädt ein, mit innovativen digitalen Projekten Europas soziale Herausforderungen zu lösen und am diesjährigen Wettbewerb teilzunehmen!

Die Blumen sprießen in Europa und mit dem inspirierenden Frühling eröffnet auch der European Youth Award (EYA) den heurigen Bewerb für Europas kreativste und innovativste digitale Projekte mit sozialem Fokus. Alle jungen Leute, Entrepreneurs und Start-Ups, die die Welt verändern wollen, sind eingeladen, mitzumachen. Sie können ihre digitalen Projekte bis 15. Juli einreichen.

„In den letzten Jahren hat sich der European Youth Award stark weiterentwickelt, da es jungen Leuten ein immer größeres Anliegen wird, voneinander zu lernen, anstatt einmalige Geldpreise zu gewinnen. Teilnehmer des EYA interessieren sich mehr dafür, ihre Projekte international zu vergleichen, sie zu verbessern und die nächste Stufe zu erreichen, als nur kurzfristig ihre Fähigkeiten und Talente zur Schau zu stellen. EYA ist DAS Event für Digi-Kreative, die ein gesellschaftlich wertvolles, digitales Projekt umsetzen und ihre Umwelt wirklich verändern wollen“, erklärt Prof. Peter Bruck, der Begründer und Initiator des EYA.

Der European Youth Award ist der einzige „Digital Creativity for Social Good“-Wettbewerb für junge kreative Köpfe, Content-Produzenten und App-Entwickler aus ganz Europa (49 Länder). Innovative Lösungen werden in 6 Kategorien gesucht, die auf den Zielen des Europarates und der EU-Strategie Europa 2020 beruhen:

- 1. Healthy Life:** fitness | nutrition | healthcare
- 2. Smart Learning:** education | e-skills | open science
- 3. Connecting Cultures:** arts | games | diversity
- 4. Go Green:** sustainable energy | mobility | urban development
- 5. Active Citizenship:** free journalism | open government | social cohesion
- 6. Money Matters:** financial literacy | employment | smart consumerism

Europas Jungunternehmer starten in den digitalen Frühling



Pro Kategorie werden die besten digitalen Projekte von einer internationalen Experten-Jury gewählt und ausgezeichnet. Die dahinter stehenden Produzenten gewinnen dann eine Reise zum EYA Festival nach Graz (18.-21. November 2015), das

mittlerweile zum zentralen Networking-Event für internationalen Wissens- und Erfahrungsaustausch und zukünftige Kooperationen geworden ist. Gemeinsam mit gesellschaftlich engagierten IKT-Experten, Unternehmensvertretern und



European Youth Award – dieser einzigartige europaweite Wettbewerb wird unter der Patronanz des Europarates, Europäischen Parlaments, UNESCO und UNIDO durchgeführt und dient zur Motivation junger Menschen, gesellschaftlich wertvolle digitale Projekte zu entwickeln, die die Ziele des Europarates und der Strategie Europa 2020 zu erreichen suchen. Weitere Infos: www.eu-youthaward.org

anderen kreativen Köpfen, werden die Gewinner an neuen Wegen arbeiten, die Möglichkeiten für gesellschaftlich wertvolle Anwendungen und künftige Zusammenarbeit, die Internet- und Mobiltechnologien bieten, auszuschöpfen. ■

job and career for women **JOB AND CAREER FOR WOMEN**

job and career for women ist die Karriere- und Weiterbildungsmesse für Frauen in Österreich. Hier treffen namhafte Unternehmen auf ihre zukünftigen Mitarbeiterinnen.

» 17. - 18. September 2015 | Wien
Messe Wien | Halle C

» Treffen Sie hier Ihre zukünftigen Mitarbeiterinnen!



Erfahren Sie mehr unter:
www.jobandcareerforwomen.at

